



[Onlineausgabe](#)

Ein Jahr "Gemeindebote"

Liebe Mitbürger, liebe Leser, wie schnell die Zeit vergeht!

Im Juni 1990 erschien die erste Ausgabe des "GEMEINDEBOTEN, Mitteilungsblatt der Gemeinde Zeilarn". Mit der Juniausgabe 1991 ist es also die 7. Folge dieser Informationsschrift für Sie.

Weil die Nachfrage gestiegen ist, wurde die Druckauflage entsprechend erhöht. Die Mitglieder der Redaktion freuen sich darüber, ebenso wie der Gemeinderat. Wie steht es da bei Ihnen?

Die Redaktion möchte gerne Ihre Meinung wissen, Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge erfahren.

Schreiben Sie an die Gemeinde Zeilarn, oder rufen Sie an und geben Sie uns Ihre Anliegen, Kritiken, Anmerkungen, Wünsche und "Leserbriefe" bekannt.

Der Redaktionsausschuss dankt Ihnen!

Nicht mehr aufliegende Ausgaben des Gemeindeboten können bei der Gemeinde oder bei einem der Redakteure angefordert werden.

Im Redaktionsausschuss sind vertreten:

Klimt Walter, Lindner Hermann, Matzeder Ludwig, Schneider Hannes, Stallbauer Peter und Voringler Martin.

Im Kindergarten wird gefeiert!

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Kindergartens wird am 22. und 23. Juni gefeiert. Am Samstag den 22. Juni ist "Tag der offenen Tür" von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Vom Kleinkind bis zum Greis sind alle Mitbürger aufgerufen, hier "hinter die Kulissen" zu schauen. Die Kleinen dürfen natürlich auch die Spiele im Innen- und Außenbereich ausprobieren.

Am Sonntag den 23. Juni findet um 10.00 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt, der vom Diözesan-Caritasdirektor Unterhitzberger mitgestaltet wird. Um 13.00 Uhr beginnt im Außenbereich des Kindergartens bei (hoffentlich) schönem Wetter das von den Kindern gestaltete Sommerfest. Auch für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Auch hierzu ergeht an alle, ob klein oder groß, herzliche Einladung.

Bei schlechter Witterung wird auf den Diem-Saal ausgewichen.

10 Jahre Kindergarten Zeilarn

Der Pfarrcaritasverein Zeilarn e.V., als Träger des Kindergartens in unserer Gemeinde, feiert am Sonntag den 23. Juni 1991 das 10-jährige Bestehen. Der Kindergarten ist als vor-schulische Einrichtung nicht mehr wegzudenken.

Die Chronik besagt, daß 1974 ein "Kindergarten-Förderverein e.V." gegründet wurde mit dem Ziel, das Interesse zu wecken und durch verschiedene Aktivitäten finanzielle Rücklagen zu schaffen. Bereits bei der Gründung hatten sich 45 Bürger aus der Gemeinde und Pfarrei als Mitglied einschreiben lassen. Daraufhin wurde auch von der Gemeinde Zeilarn bei der Regierung von Niederbayern der Antrag auf Aufnahme in den Bedarfsplan für Kindergärten gestellt. Erst im Herbst 1980 kam die erfreuliche Nachricht aus Landshut, daß der Gebäudeneubau für den Kindergarten bezuschusst wird. Daraufhin wurde am 27.11.1980 der Kindergarten-Förderverein aufgelöst und der Pfarrcaritasverein Zeilarn e.V. gegründet. Dieser übernahm auch die Trägerschaft für den Kindergarten. Bei dieser Gründungsversammlung traten 89 Bürger und Bürgerinnen diesem Verein bei. Die bisherige Vorstandschaft übernahm auch die Führung des neuen Vereins.

Am 2. Mai 1981 erfolgte auf dem Erbbaugrundstück in Zeilarn der Spatenstich und bereits am 8. Oktober 1980 wurde der Betrieb im Kindergarten unter der Leitung von Frau Reserl Paintmayer aufgenommen. Die Eltern vertrauten ihr damals 44 Kinder an. Das Landschaftsbezogene und gut ins Dorf passende Zweckgebäude wurde von der Gemeinde Zeilarn erbaut und dem Pfarrcaritasverein als Träger des Kindergartens übergeben. Die gesamte Einrichtung wurde aus Mitteln des früheren Fördervereins bezahlt und das Grundstück zu einem äußerst günstigen Preis vom Kirchenviddum zur Verfügung gestellt. Dies war beste Zusammenarbeit, bedingt auch dadurch, weil alle Seiten größtes Interesse am Entstehen eines Kindergartens hatten.

In diesen abgelaufenen 10 Jahren besuchten knapp 600 Kinder diese wertvolle Einrichtung. Für das im September beginnende neue Kindergartenjahr konnten 68 Kinder eingeschrieben werden, die in drei Gruppen aufgeteilt werden. 2 Erzieherinnen und 2 Kinderpflegerinnen (halbtags) betreuen diese Kinder.

Nur durch die verschiedenen Aktivitäten des Pfarrcaritasvereins als Träger ist es möglich, daß der Kindergarten auf finanziell "gesunden Füßen" steht und dadurch die Gemeinde entlastet. Andernfalls müsste die politische Gemeinde Zeilarn und die Diözesan-Caritas eventuelle Mindereinnahmen ausgleichen.

Dafür gebührt der Vorstandschaft und dem Ausschuss unser aller Dank.

Besichtigungsfahrt des Gemeinderats

Bei der letzten Rundfahrt wurden folgende Baumaßnahmen besichtigt:

Schildthurnerstraße:

Nachdem der Gemeinderat in seiner Haushaltssitzung die Feinteuerung der Straße beschloss, muß die Maßnahme noch verschoben werden, bis die Wasserleitung verlegt ist, was in den nächsten Monaten geschehen soll.

Bildsbergerstraße:

Die Straße wurde mit den beteiligten Firmen und dem Gemeinderat besichtigt und die schadhaften Stellen, die herausgerissen werden müssen, gekennzeichnet.

Gleichzeitig wurden auch die Grundstücksausfahrten festgelegt.

Holzleitnerstraße:

Nachdem die Holzleitnerstraße heuer noch staubfrei gemacht wird, wurde der Wunsch geäußert, auch die Ortsdurchfahrt mit auszubauen. Hier stehen aber zwei alte Gebäude auf der geplanten Trasse. Bei der Ortsbesichtigung mit den Anliegern stimmten diese dem Abbruch der fraglichen Gebäude zu. Es wurden für die Planung 3 Angebote eingeholt, das günstigste Planungsbüro wird beauftragt, dann sofort mit den Arbeiten zu beginnen.

Sportplatzstraße:

Entlang des neuen Sportheimes wird ein Einzeiler gesetzt, in der Kurve werden Bordsteine angebracht. Der Sportverein erklärte sich bereit, die Arbeiten selbst auszuführen. So stimmte der Gemeinderat dem Ankauf des Materials zu. Bis zur Einweihung wird auch die Feinteuerung der Straße vorgenommen.

Griesmühlestraße:

Sobald die Eigentumsfrage hier geklärt ist und mit dem neuen Eigentümer eine Einigung erzielt wird, soll dieses Teilstück ausgebaut werden.

Es wurden auch die Schäden am Tannenbach besichtigt. Es wird Antrag beim Straßen- und Wasserbauamt für den Ausbau der Teilstücke gestellt, die die größten Schäden aufweisen.

Nachdem die Kiesgrube Hautz in Zukunft als Bauschuttdeponie genutzt werden soll, wurde bereits ein Ortstermin mit den Fachstellen durchgeführt. Bisher ist sie nur als Deponie für Aushub genehmigt. Laut Aussagen der Behörden stehen einer Genehmigung keine größeren Hindernisse im Wege. Es muß allerdings nach dem planungsrechtlichen Weg vorgegangen werden, z. B. müssen die umliegenden Brunnen untersucht werden.

Beim Baugebiet Gumpersdorf wurde der Vorschlag von Kreisbaumeister Mayer erörtert, das erste Grundstück bis zum Biotop als Abrundung zu genehmigen und die weitere Entwicklung von Gumpersdorf auf das Plateau des Weinberges zu konzentrieren. Es sollen Verhandlungen mit betroffenen Grundstücksbesitzern geführt werden.

Eckdaten des Haushaltsplanes 1991

Nach reger Diskussion wurde der Haushaltsplan 1991 ohne Gegenstimmen beschlossen. Er schließt im Verwaltungshaushalt mit ca. 2,5 Millionen DM, im Vermögenshaushalt mit ca. 1,9 Millionen DM ab. Gegenüber 1990 ist im Verwaltungshaushalt eine Minderung um ca. 240.000,-- DM veranschlagt. Das liegt in einem vermuteten Rückgang des Gewerbesteueraufkommens von 1.050.000,-- DM auf 600.000,-- DM begründet. Die Summe des Vermögenshaushaltes hat sich gegenüber 1990 kaum verändert.

Die wichtigsten Einnahmen 1991:

Zuweisung aus der Kfz-Steuer	ca. 165.900,-- DM
Grundsteuer A und B	ca. 228.000,-- DM
Gewerbesteuer	ca. 600.000,-- DM
Einkommensteuerbeteiligung	ca. 660.000,-- DM
Schlüsselzuweisungen vom Land	ca. 600.000,-- DM
Finanzzuweisungen	ca. 60.000,-- DM
Zuschuss für Tanklöschfahrzeug	ca. 160.000,-- DM
Zuschuss für Straßenbau (Bildsbergerstr.)	ca. 100.000,-- DM
Anschlusskosten für Abwasseranlage	ca. 100.000,-- DM

An größeren Ausgabeposten sind vorgesehen:

Allgemeine Verwaltung	ca. 390.000,-- DM
Schulen	ca. 260.000,-- DM
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	ca. 360.000,-- DM
Gewerbesteuerumlage	ca. 100.000,-- DM
Kreisumlage	ca. 608.000,-- DM
Tanklöschfahrzeug für FFW Tannenbach	ca. 300.000,-- DM
Erwerb von Grundstücken	ca. 290.000,-- DM
Straßenbau allgemein	ca. 100.000,-- DM
Bildsbergerstraße (Rest)	ca. 400.000,-- DM
Ausbau der Holzleitnerstraße	ca. 300.000,-- DM
Abwasserbeseitigungsanlage Obertürken	ca. 100.000,-- DM

Es ist eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 470.700,-- DM vorgesehen. Tilgungsleistungen von 62.000,-- DM stehen einer geplanten Darlehensaufnahme in Höhe von 105.640,-- DM gegenüber. Der Schuldenstand beträgt zum 1.1.1991 408.000,-- DM. Die allgemeine Rücklage von 761.292,-- DM wird zum Ausgleich des Haushalts herangezogen. Die Hebesätze für Grundsteuer und Gewerbesteuer werden in der bisherigen Höhe beibehalten.

Freisportanlage in Zeilarn wird erweitert

Nachdem die Regierung von Niederbayern für die Schule Zeilarn ein Raumprogramm genehmigt hat, das auch die Freisportanlage beinhaltet, wurde in der letzten Schulverbands-sitzung beschlossen, die Anlage zu planen und um Bezeichnung einzureichen. Der Elternbeirat und das Lehrerkollegium waren auch für die Vorziehung dieser Maßnahme.

Voraussichtlicher Baubeginn: Sommer 1992

Umweltschutz, ein Anliegen der Schule Zeilarn

Beim Umwelttag der Zeilerner Schule wurde die Gefahr für die Umwelt dargestellt, aber auch Abhilfe dieser Missstände empfohlen.

"Umwelterziehung soll junge Menschen befähigen, die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Natur, Mensch und Umwelt zu verstehen und sie aus dem Bewusstsein dieser Zusammenhänge heraus, die Verantwortung jedes Einzelnen und der Gemeinschaft erkennen zu lassen". Mit diesen Worten eröffnete Rektorin Fendt den Umwelttag der Schule Zeilarn in der Turnhalle. Dazu waren viele Eltern gekommen, die, die Schulleiterin herzlich begrüßte. Besonders freute sie sich über den Besuch von Bürgermeister Peter Stallbauer mit Gemeinderäten und das Kommen von Altbürgermeister Stegmüller dokumentierte seine jahrzehntelange Verbundenheit mit der Schule. Auch die Elternbeiräte und die Vertreter des Kindergartens bezeugten ihr Interesse an den Unternehmungen der Schule. Das Kultusministerium habe mit seinem Aufruf zur Umwelterziehung zunächst die Lehrer angesprochen, die den Schülern Hilfestellung zum Verstehen der Zusammenhänge bieten sollten. Zum anderen sei bekannt, daß eine gefühlsmäßige Umwelterziehung in der Familie vermittelt werden müsse. Nicht so sehr durch Belehrung, sondern vielmehr durch die Vorbildwirkung der Eltern. Die Eltern sollten durch die Darbietungen der Kinder ein wenig angesprochen werden, damit diese gefühlsmäßige Umwelterziehung bei Kindern verwirklicht werden könne.

In rascher Folge wurden die Anliegen der Umwelt in Lied-Spiel- und Textgestaltung vorgestellt. Wie hätte es anders sein können im Mozartjahr, als daß der Schulchor mit dem Lied "Komm lieber Mai..", den Frühling endlich herbeisehnte. Auf die Schöpfungsgeschichte besannen sich die Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe. mit dem Bericht über die Erschaffung der Welt und wie sie sich selbst zerstören könne, wenn der Mensch seine Zukunft alleine in die Hand nähme. Die 6. Klasse rief zur Besinnung auf mit dem Beitrag: "Schweig nicht, handle!" und die zweite Klasse forderte mit ihrem Lied zur Müllvermeidung auf. Die Spielgruppe der 5. und 6. Jahrgangsstufe. brachte den Sketch "Mülltonnenblues" zum Vortrag und sie nahm auch einen Autokauf kritisch unter die Lupe. Der Müllboogie der 3. Klasse rüttelte auf und das Spiel der ersten Klasse zeigte, wie der Wald wieder sauber wurde. Das Lied der 4. Jahrgangsstufe. vom Müll, gab zum Nachdenken Anlass und mit dem Spiel "Pfandflaschen oder Büchsen" zeigte die 8. Klasse Zukunftsorientierungen, ebenso wie die 5. Klasse, die den Umweltschutz an der hiesigen Schule darstellte. "Umweltbewusster einkaufen mit Fragezeichen" wurde von der 5. Klasse ebenfalls vorgestellt und mit der Aufforderung im Lied "Mach mit" verabschiedete die vierte Jahrgangsstufe die Zuhörer aus dem Programm.

In einer Rahmenveranstaltung waren plakative Hinweise zu praktiziertem Umweltschutz dargestellt, wurden Anregungen zum Nistkastenbau gegeben, Solarenergiegewinnung mit Warmwasserbereitung demonstriert, Umweltspiele konnten mitgemacht werden. Für das leibliche Wohl sorgten die Schülerinnen der 9. Jahrgangsstufe mit Kaffee, Limo und Kuchen, selbstverständlich serviert auf Porzellangeschirr.

Abschließend dankte Elisabeth Fendt allen Akteuren und Regisseuren für die aufgebrauchten Mühen zur Gestaltung dieses Nachmittages, der sicherlich durch die Beiträge seine positiven Folgen zeigen könnte.

Kunststoff- und Aluminiumsammlung ab Samstag den 6. Juli in Zeilarn

Ab 6. Juli 1991 kann in Zeilarn beim Bauhof nur unter Aufsicht Kunststoff und Aluminium kostenlos abgegeben werden.

Öffnungszeiten jeweils Samstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Abgegeben werden können nur gekennzeichnete Kunststoffe aus Polystyrol (PS), Polypropylen (PP), Polyethylen (PE) und Styropor (EPS). Diese Symbole sind meistens auf der Boden- oder am unteren Seitenrand eines Bechers oder Behälters eingepreßt.

Verunreinigte und nicht gekennzeichnete Kunststoffe werden nicht angenommen und müssen vom Anlieferer wieder mitgenommen werden!

An Aluminium können z.B. Foliendeckel, Aluminiumfolien Schalen zum Backen, Konservendosen sowie Einweggeschirr abgegeben werden.

Diese Sammelstelle soll nach Fertigstellung des Wertstoffhofes (nach Auskunft des Abfallwirtschaftverbandes frühestens Ende 1992) in Haus (frühere Bauschuttdeponie) eingegliedert werden.

Vordringlich sei jetzt die Erstellung von Wertstoffhöfen in Städten und Märkten, bei denen größere Mengen an wieder verwertbaren Stoffen zu erwarten sind.

Diese Wertstoffhöfe können nach deren Fertigstellung (voraussichtlich Ende 1991) auch von den umliegenden Gemeinden angefahren werden.

Welche Wertstoffe aufgenommen werden können und Öffnungszeiten sowie weitere Entwicklungen hierzu, erfahren Sie in einer unserer nächsten Ausgaben des Gemeindeboten.

Abbrennen gefährdet Pflanzen und Tiere

(Zeitungsbericht aus 5/91)

Als gefährlich und umweltschädigend hat das Bundesernährungsministerium auch in diesem Jahr das Abbrennen von trockenem Gras und Buschwerk an Feldrändern, Wiesen, Hängen und Böschungen bezeichnet. Es zerstöre wichtige Lebensräume vieler Pflanzen und Tierarten. Vom Abbrennen besonders betroffen seien Flachwurzeln Pflanzen sowie Vögel, Kleintiere und Bodenorganismen. Wer dennoch abbrennt, muß mit empfindlichen Geldbußen rechnen.

Offene Feuer und Rauchen verboten

Seit dem 1. März bis zum 31. Oktober ist es im gesamten Bundesgebiet verboten, im Wald sowie auf Moor- und Heideflächen zu rauchen oder offenes Feuer zu entzünden. Bundesernährungsminister Ignaz Kiechle hat im April noch einmal an alle Waldbesucher appelliert, bei Spaziergängen und Wanderungen die Vorschriften zur Waldbrandverhütung jetzt besonders sorgfältig zu beachten.

Fuchsbandwurm-Befall jetzt auch in Bayern

Tipps zum Schutz vor Erkrankung

(Auszug aus einem Fernschreiben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 25.9.89 für Presse, Rundfunk und Fernsehen).

Der kleine Fuchsbandwurm oder Echinococcus (E.) multilocularis wurde bisher vorwiegend in Baden-Württemberg nachgewiesen. Dort wurde dieser Parasit bei über der Hälfte der Füchse gefunden. Während 1983 und 1984 in Bayern noch kein Bandwurmbefall von Füchsen, 1985 lediglich ein einziger Fall festgestellt wurde, war bei einer vor kurzem durchgeführten Untersuchung bei 154 von 573 Füchsen der Fuchswurmbefall nachweisbar.

Der Fuchsbandwurm befällt nicht nur den Fuchs. Auch Katzen und Hunde, in erster Linie streunende Tiere, können als "Endwirte" vom Fuchsbandwurm infiziert werden. Der Bandwurm-träger scheidet Bandwurmeier mit dem Kot aus. Diese können dann von einem Zwischenwirt aufgenommen werden, also von Säugetieren, wobei Nagetiere die größte Rolle spielen. Der vom Fuchsbandwurm befallene Mensch stellt einen seltenen "Fehl-Zwischenwirt" dar. Nur ganz wenige der infizierten Menschen erkranken dann auch tatsächlich. Allerdings handelt es sich dann um eine sehr ernstzunehmende Krankheit; unbehandelt verläuft die Krankheit tödlich.

Die Infektion des Menschen erfolgt durch Aufnahme und Verschlucken von Wurmeiern. Als Infektionsweg dürfte am häufigsten der Verzehr von mit Fuchskot bzw. Bandwurmeiern verunreinigten Lebensmitteln, z. B. niedrig hängende Waldfrüchte wie Erdbeeren oder Heidelbeeren sowie Pilze in Betracht kommen. Auch direkter Kontakt mit infizierten Tieren, wie er beispielsweise beim Abbalgen von Füchsen durch den Jäger stattfindet, kann zu einer Übertragung von Wurmeiern führen. Eine Infektionsgefahr besteht ebenso für die Besitzer von Katzen und Hunden, die sich durch Fressen befallener Zwischenwirte (u.a. Mäuse) infiziert haben.

Vorsichtsmaßnahmen:

- Kein Verzehr roher Waldfrüchte (unbedingt auf über 60 Grad erhitzen,
- Hunde und Katzen sollten möglichst nicht frei laufen, um die Gefahr der Aufnahme von Wurmeiern zu verringern,
- Katzenkot sollte auf weiße, fliegeneiergroße Stippchen überprüft und im positiven Fall sofort auf Echinococcus untersucht werden,
- Katzen und Hunde sollten mit einem spezifischen Mittel entwurmt werden. Wirksam nur dann, wenn sie regelmäßig im Abstand von vier Wochen wiederholt wird.
- Beim Abbalgen von Füchsen sind Vorsichtsmaßnahmen (Tragen von Handschuhen und Mundschutz) in jedem Falle angezeigt.

Aus einer Veröffentlichung vom Dezember 1990 geht hervor: "Der Fuchsbandwurm nimmt zu". Dies ist Anlass genug, alle unsere Bürger darauf hinzuweisen, das vorstehende zu beachten. Das Tropeninstitut in München führt Untersuchungen des menschlichen Blutserums durch. Sprechen Sie deshalb auch mit Ihrem Hausarzt. Bei rechtzeitiger Erkennung der Infektion durch den Fuchsbandwurm ist eine medikamentöse Behandlung oder Operation möglich.

Bierstreik in Zeilarn

Eberhard Herfellner -Pfarrer von Zeilarn von 1905 bis 1917- hat umfangreiche Aufschreibungen im "Regestenbuch (Chronik)" der Nachwelt erhalten.

Er schreibt am 1. April 1910:

"Mit 1. April kostet in Zeilarn und Obertürken das Liter Bier 24 Pfennig, also eine Erhöhung von vier Pfennig. In ganz Niederbayern wurde die Erhöhung eingeführt. Die Brauer mussten aber wegen des Widerstandes der Bauern vielfach nachgeben. Bierstreiks gab es überall.

Wegen dieser Bierpreiserhöhung wurde bei den Kreuzgängen nach Erlbach, Leonberg und Gumpersdorf nicht mehr 'ausgesetzt'.

Im Mai wurde dann der Bierpreis auf 22 Pfennig per Liter herabgesetzt".

Anmerkung: Ein Zentner Weizen kostete damals 11 Mark, Hafer: 7,55 Mark, Roggen: 7,40 Mark.

Getreideernte Oktober 1909:

"Das Jahr 1909 ergab eine sehr reiche Getreideernte. Der Pfarrer Eberhard Herfellner musste mit einer Dampfdreschmaschine sechs Tage lang dreschen und erhielt 362 Säcke Hafer, 70 Säcke Weizen und 169 Säcke Roggen, also im ganzen 601 Säcke oder 700 Zentner. Hiervon konnte er verkaufen: 225 Ztr. Hafer, 70 Ztr. Weizen und 50 Ztr. Roggen. Gott sei's gedankt."

Weitere Auszüge aus dem Regestenbuch folgen in den nächsten Ausgaben des Gemeindeboten.

Bayern - Rad - Rundfahrt

Unter der Schirmherrschaft unseres Ministerpräsidenten Max Streibl beginnt am Mittwoch den 26. Juni die "Bayern-Rad-Rundfahrt" in Scheinfeld in Mittelfranken und endet nach 673 km am Samstag den 29. Juni in Pfarrkirchen. Diese Rundfahrt ist für Profis und Amateure ausgeschrieben. Zum zwölften Mal heißt es in diesem Jahr Start frei zur Internationalen Bayern-Rundfahrt. Der weiß-blaue Freistaat kann sich damit rühmen, Schauplatz für Deutschlands einziges Open-Radetappenrennen zu sein. Diese Rundfahrt durchquert unsere Gemeinde. Die Strecke führt von Markt I kommend über den Bruckberg (Bergwertung), Leonberg - Perach wieder zurück nach Markt I. Wiederum muß der Bruckberg "bezwungen" werden und weiter geht die Fahrt über Oberndorf - Hasling - Schildthurn - Tann zum Ziel in Pfarrkirchen.

Interessant wird sicher die zweimalige Bergwertung am Bruckberg werden, die dem Zeitplan nach um 12.43 bzw. um 13.08 Uhr erfolgen sollen. In Oberndorf dürften die Rennfahrer gegen 13.16 Uhr die B 20 überqueren.

Wann kommt schon ein solches sportliches Ereignis wieder in unsere Gemeinde? Deshalb der Aufruf, geht an die Straßen und applaudiert den Fahrern.

- Streckenführung:
1. Etappe: Scheinfeld - Gößweinstein
 2. Etappe: Gößweinstein - Schwandorf
 3. Etappe: Schwandorf - Wasserburg
 4. Etappe: Wasserburg - Pfarrkirchen

Abgeordnete zu Besuch in der Gemeinde

Die beiden Mitglieder des Landtages Dr. Herbert Kempfer und Annemarie Hecker sowie der Bezirksrat Dr. Franz Lichtecker standen in einer Sondersitzung des Gemeinderates für Fragen zur Verfügung. Sie wollten damit dokumentieren, daß sie nicht nur vor anstehenden Wahlen für die Sorgen und Nöte der Bürger da seien.

Die Abgeordneten zeigten sich überrascht, wie vielschichtig die angesprochenen Probleme unserer Gemeinde sind. Sie sicherten in vielen Einzelfällen zu, sich für unsere Belange bei den Behörden einzusetzen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurden die persönlichen Beziehungen zwischen den Politikern und den Gemeinderäten bei einem gemeinsamen Gasthausbesuch vertieft. Dort diskutierte man noch einige Zeit in etwas aufgelockerter Atmosphäre.

Sicher werden sich die guten Kontakte zwischen den Abgeordneten und der Gemeindeführung fruchtbar für die Gemeinde auswirken.

Das Wappen der Gemeinde Zeilarn

Nach der Zusammenlegung der Gemeinden Gumpersdorf, Obertürken und Schildthurn zum 1. April 1971 gab sich die neue Gemeinde Zeilarn ein Wappen. Dieses wird auf den amtlichen Schreiben und im Gemeindeboten dargestellt. Vereine und Vereinigungen dürfen dieses Zeichen auch in ihren Schriften verwenden, so hat der damalige Gemeinderat entschieden.

Das Wappen ist blau unterlegt und hat einen schwarzen Rand. In der Mitte befindet sich ein stehendes Schwert in silberner Farbe gehalten, beseitet von je zwei Lilien in Gold.

Die amtliche Wappenbeschreibung lautet:

Mit den Lilien wird auf die im Gemeindegebiet gelegene Wallfahrtskirche Schildthurn hingewiesen, die zu den ältesten Wallfahrtsorten Niederbayerns gehört.

Als Attribut des hl. Martin, des Patrons der Pfarrkirche Zeilarn, ist das Schwert üblich; es erinnert zugleich an eine aus dieser Zeit überlieferte, gut erhaltene und kunstgeschichtlich bemerkenswerte Holzplastik des Heiligen, die heute im Nationalmuseum in München ausgestellt ist.

Wappenverleihung:

"Mit Zustimmung der Regierung von Niederbayern Nr. II 4-4061-6-1 vom 1. August 1972 angenommen."

Anlässlich des Festgottesdienstes zum 20-jährigen Bestehen der Gemeinde Zeilarn am 30. April 1991 gab Pfarrer Anton Stillrich seine Interpretation des Gemeindegewappens den in der Kirche Versammelten mit auf den Weg in die Zukunft:

"Das Schwert des hl. Martin, der damit seinen Mantel mit dem Bettler teilt, sei ein Zeichen der Güte. Die Lilien erinnerten an die drei heiligen Einbeth, Wilbeth und Warbeth, die einst auch in Schildthurn verehrt wurden und symbolisierten Reinheit und Ehrlichkeit."

Kurioses!

Nachts ackern ersetzt Chemiekeule

Wer in einer mondlosen Nacht sein Feld pflügt, hat weniger Ärger mit Unkraut!

Hinter dieser alten und oft verlachten Bauernregel steckt weder Aberglaube noch Hexerei, sondern rein wissenschaftliche Erkenntnis.

Die Universität Erlangen-Nürnberg hat die Hälfte eines Versuchsfeldes am Tag und die andere Hälfte nachts umpflügen lassen.

Während die "Tagseite" rasch zu 80% mit Unkraut überwuchert war, blieb die "Nachtseite" weitgehend von Unkraut verschont.

Die Erklärung dafür: Der Unkrautsamen braucht einen Lichtimpuls zum Auskeimen. Je länger allerdings die Samen bereits im Boden gelegen haben, desto lichtempfindlicher werden sie. Oft reicht schon Vollmondlicht, um sämtliche an der Schnittfläche einer Pflugschar befindlichen Unkrautkeime zu aktivieren.

Deshalb sollte der Boden nur in möglichst großer Dunkelheit mit gut abgeschirmtem Arbeitslicht umgebrochen werden.

Zum Davonlaufen!

Der Gemeinderat hatte auf Anregung der Landkreisverwaltung einen Bebauungsplan für die Erweiterung der Weinbergsiedlung an der Dambacherstraße in Auftrag gegeben.

An dem Tag, als der Bebauungsplan fertig gestellt war, ließ der Kreisbaumeister verlauten, daß er einer Bebauung auch ohne Bebauungsplan zustimmen würde.

Zum Wiehern!

Die Landtagsabgeordnete Annemarie Hecker irrte auf der Suche nach der Gemeindekanzlei einige Zeit in der Ortschaft Zeilarn umher.

Als sie sich endlich entschloss, danach zu fragen, geriet sie ausgerechnet an einen Gemeinderat.

Zum Bellen!

Einige Sonntshamer Bürger halten die einheitliche Hundesteuer für ungerecht.

Hundesteuer sollte eventuell nach der Größe des Hundes oder nach seinem Gewicht erhoben werden.

Auch Spaß muß sein!

Standesamtliche Nachrichten

Veranstaltungskalender vom 01. Juni bis 31. Juli 1991

Geburten

Weiß Christin aus Obertürken
Seeburger Christina Manuela aus Plöcking
Stadler Christoph Josef aus Gumpersdorf
Schnitter Fabian Simon aus Babing
Binder Pia Sofie aus Oberndorf
Ammer Manuel aus Gumpersdorf

Verehelicht haben sich

Ruth Hopp aus Schallhub
Markus Conrad aus Schallhub

Helga Joachimbauer aus Gumpersdorf
Martin Gerhard Weiherer aus Gumpersdorf

Monika Joachimbauer aus Gumpersdorf
Robert Holböck aus Babing

Hermine Deser aus Buch
Johann Niederhuber aus Zeilarn

Kornelia Hildegard Probst aus Gumpersdorf
Josef Kreil aus Oberndorf

Silvia Maria Fischer aus Petzling
Wilhelm Hammer aus Gumpersdorf

Angelika Huber aus Kurzholz
Karl Holbeck aus Wiesmühle

Jubilare

70 Jahre wurden:

Janos Takacs aus Zeilarn
Adolf Wolferseder aus Zantlbauer
Mathilde Kothieringer aus Bildsberg

75 Jahre wurden:

Therese Eichinger aus Gasteig
Maria Stadler aus Zeilarn

80 Jahre wurden:

Johann Danninger aus Lanhofen
Susanne Holböck aus Wiesmühle

85 Jahre wurde:

Katharina Handwerker aus Babing

95 Jahre wurde:

Johann Schaffer aus Brandstetten

Wir gedenken

Maria Theresia Meinschmidt aus Zeilarn im Alter v. 75 Jahr.
Johann Maier aus Gumpersdorf im Alter von 82 Jahren
Rosa Niedermeier aus Lanhofen im Alter von 80 Jahren
Franziska Thomandl aus Hasling im Alter von 87 Jahren
Maria Altmann aus Schallhub im Alter von 79 Jahren

Monat Juni 1991

08.06. Fußball Fair Play Turnier der Sportfreunde Zeilarn

23.06. 10-jähriges Jubiläum des Kindergartens Zeilarn

Monat Juli 1991

06.07. - 07.07. Waldfest in Schildthurn der FFW Schildthurn

07.07. Damen-Fußballturnier der Sportfreunde Zeilarn

13.07. Gartenfest der RK in Gumpersdorf

16.07. Spiel ohne Grenzen ab 13.00 Uhr der Sportfreunde Zeilarn

20.07. Fußballkleinfeldturnier der Sportfreunde Zeilarn

21.07. Gedächtnisturnier f. A. Pfaffinger des Sportvereins Gumpersdorf

21.07. Einweihung des Sportheims in Gumpersdorf

21.07. Leichtathletik-Sportfest der Sportfreunde Zeilarn

27.07. - 28.07. Waldfest der Schützen Schildthurn

Wichtige Telefonnummern!

Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	08571/19222 oder 08721/19222
Gemeindeverwaltung	08572/601-2
Schule Zeilarn	08572/439
Kindergarten Zeilarn	08572/1062

Altes Rathaus wird abgerissen

Die Abbruchgenehmigung für das alte Rathaus liegt jetzt vor. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde eine beschränkte Ausschreibung für den Abbruch des alten Rathauses beschlossen.

Im Rahmen der Dorferneuerung soll ein Dorfmittelpunkt (evtl. mit Brunnen) entstehen.

Dadurch könnte die renovierte Filialkirche besser zur Geltung kommen.

Nächster "Gemeindebote" Ausgabe Nr. 8 (Aug./Sept.) erscheint wieder Anfang August 1991.